

Ein Weg zur entspannten und angstfreien Zahnbehandlung Ihres Kindes



Quelle: Initiative proDente



Liebe Patienten,

schön, dass Sie sich für unseren Weg einer entspannten und angstfreien Kinder-Zahnbehandlung interessieren!

Das beigelegte Merkblatt wird Ihnen hoffentlich schon einen Teil Ihrer Fragen beantworten, aber natürlich möchte ich Ihnen einen ganz persönlich auf das Kind und seine Bedürfnisse abgestimmten Weg finden, der ihm und Ihnen den Besuch in unserer Praxis, und natürlich auch die erforderliche Zahnbehandlung, so angenehm wie möglich gestaltet.

Zunächst ein paar Worte zum Ablauf:

Bei dem ersten Termin findet zunächst ein unvorbelastetes Kennenlernen statt, in dem es um das Kind und seine Bereitwilligkeit geht, sich auf eine Zusammenarbeit mit uns einzulassen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, mir den beigelegten Anamnesebogen ausgefüllt wieder mitzubringen.

Bei diesem ersten Termin werden wir anhand der Reaktionen Ihres Kindes auf uns und seine Umgebung beurteilen können, welche individuellen Bedürfnisse seine Behandlung erfordert und welchen zeitlichen Raum sie braucht.

In unserer Praxis beträgt die Länge einer üblichen Kinderbehandlung ca. 10-15 Minuten.

Wenn nötig, werden wir für Ihr Kind die Zeit reservieren, die es für die erfolgreiche Durchführung seiner Behandlung benötigt und mit Ihnen die Kosten der Honorierung für diesen zusätzlichen Zeitaufwand besprechen.

Jedes Kind, egal welchen Alters und welcher Vorgeschichte kommt zu jedem einzelnen seiner Termine als unbeschriebenes Blatt und wird von uns so genommen, wie es sich darstellt.

Wir respektieren die Verfassung, Vorgeschichte und den freien Willen Ihres Kindes, immer in dem Kontext, der eine erfolgversprechende Behandlung zulässt.

Wir werden immer ehrlich mit Ihrem Kind sprechen, mit ihm klare Verabredungen treffen und einhalten, sowie alles vorstellen, was während der Behandlung für das Kind wichtig ist.

Das beinhaltet, dass wir es uns vorbehalten, die Behandlung durchzuführen oder aber auch abbrechen, wenn wir es für eine weitere gute Kooperation des Kindes für zweckmäßig halten.

Um Ihr Kind von der Zahnbehandlung abzulenken oder es optimal zu integrieren verwenden wir verschiedene Techniken der Kinderhypnose, zum Beispiel Geschichten erzählen, Methoden der Imagination und Konfusion, um Suchprozesse starten.

Wir werden unser möglichstes tun, Ihr Kind auf eine ungezwungene und natürliche Weise eine Behandlung beim Zahnarzt erleben zu lassen oder diese kennen zu lernen.

All das geht allerdings nur, wenn die Begleitperson sich unbedingt an folgende Anweisungen hält:

Im Vorfeld:

Versprechen Sie keine Belohnungsgeschenke, belohnen tun wir!

- Der Stress beim Zahnarzt ist schon groß genug.
- Wenn sich das Kind auch noch etwas verdienen muss oder soll, gerät es nur zusätzlich unter Druck.

Negationen in Verbindung mit Zahnarzt möglichst vermeiden:

- Den Kindern soll klar gemacht werden, dass sie Negativerzählungen von Familie und Freunden über Zahnarztbesuche nicht zu ihren eigenen Erfahrungen machen sollen.
- Tun sie es dennoch, sollten Sie diese Erzählungen zu Hause mit den Kindern besprechen.
- Sie können Ihrem Kind helfen, wenn auch Sie zu Hause Angst-besetzte Worte wie Spritze, Schmerz, Bohrer usw. meiden und möglichst positive Umschreibungen verwenden.
- Vermeiden Sie Verneinungen, denn wenn Sie Ihrem Kind sagen:
 - Das tut nicht weh, versteht es: es tut weh
 - Du brauchst keine Angst zu haben: du wirst Angst haben
 - Es ist schon nicht so schlimm: ein bisschen schlimm ist es schon!

Positive Zielorientierung:

- Die Eltern müssen das Kind in Hinblick auf die Therapie positiv einstellen und vorbereiten.
- Dafür dürfen Sie sich selbst nur positiv über ihre Zahnarterfahrungen äußern, fehlen ihnen positive Erfahrungen, sollten sie lieber gar nichts sagen.
- Wenn die Eltern bereits eigene Hypnoseerfahrung haben, sollen sie über das angenehme Hypnoseerlebnis erzählen.

Vor Ort:

Sie sollten Kinder über 3 Jahre darin bestärken, allein ins Behandlungszimmer zu gehen. Wenn sie es nicht wollen, geht bitte nur eine Begleitperson mit in die Behandlung. Das gilt insbesondere auch für Geschwisterkinder oder Freunde, es sei denn, es wurde die Begleitung mit dem Behandler besprochen. Der Sinn ist, möglichst effektiv und ohne Ablenkungen mit dem Kind arbeiten zu können.

Vermeiden Sie auf jeden Fall, auf die Behandlung Einfluss zu nehmen und überlassen Sie uns in jeder Situation die Führung Ihres Kindes!

Das gilt insbesondere, falls das Kind die Behandlung verweigert oder gar weint!

Jeder Eingriff oder Kommentar von Seiten der Begleitperson, und sei es nur eine gut gemeinte Unterstützung, kann den Behandlungserfolg gefährden oder gar zerstören!

Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Zahnarzt ist eine erfolgversprechende und angenehme Behandlung möglich!

Nach der Behandlung beantworten wir Ihnen gern jede Frage.

Wir hoffen, Ihnen hiermit einige Informationen gegeben zu haben, damit Sie unsere Behandlung mit dem Kind bestmöglich unterstützen können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unser Team!

Ihr Praxisteam Schwarz